

Wie viel Evaluierung steckt in Rechnungshöfen?

Das Beispiel der Eidgenössischen Finanzkontrolle EFK

Jahrestagung SEVAL / DeGEval 2014
Zürich
Martin Koci



Die Eidg. Finanzkontrolle EFK in Kürze

- Oberstes Aufsichtsorgan der Schweiz, unabhängig, nur Verfassung und Gesetz verpflichtet
- Wahl Direktor durch Bundesrat für 6 Jahre, Bestätigung durch Parlament
- Legt selbständig Arbeitsprogramm und –inhalte fest
- N=90 Mitarbeitende, 7 Fachbereiche, Matrixorganisation
- Fachbereich Evaluation & Wirtschaftlichkeitsprüfung (10 Mitarbeitende), «Generalisten», ca.4-6 Berichte pro Jahr
- Selbständige Publikation von Berichten



Rechtliche Grundlagen

Art. 5 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Eidg. Finanzkontrolle

Sie führt Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch, in denen sie abklärt, ob:

- a. die Mittel sparsam eingesetzt werden; -> Sparsamkeit
- b. Kosten und Nutzen in einem günstigen Verhältnis stehen; -> Wirtschaftlichkeit
- c. finanzielle Aufwendungen die erwartete Wirkung haben. -> Wirksamkeit

Art. 170 der Bundesverfassung

«Die Bundesversammlung sorgt dafür, dass die Massnahmen des Bundes auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. »

Diverse Evaluationsklauseln auf Stufe Bundesgesetz

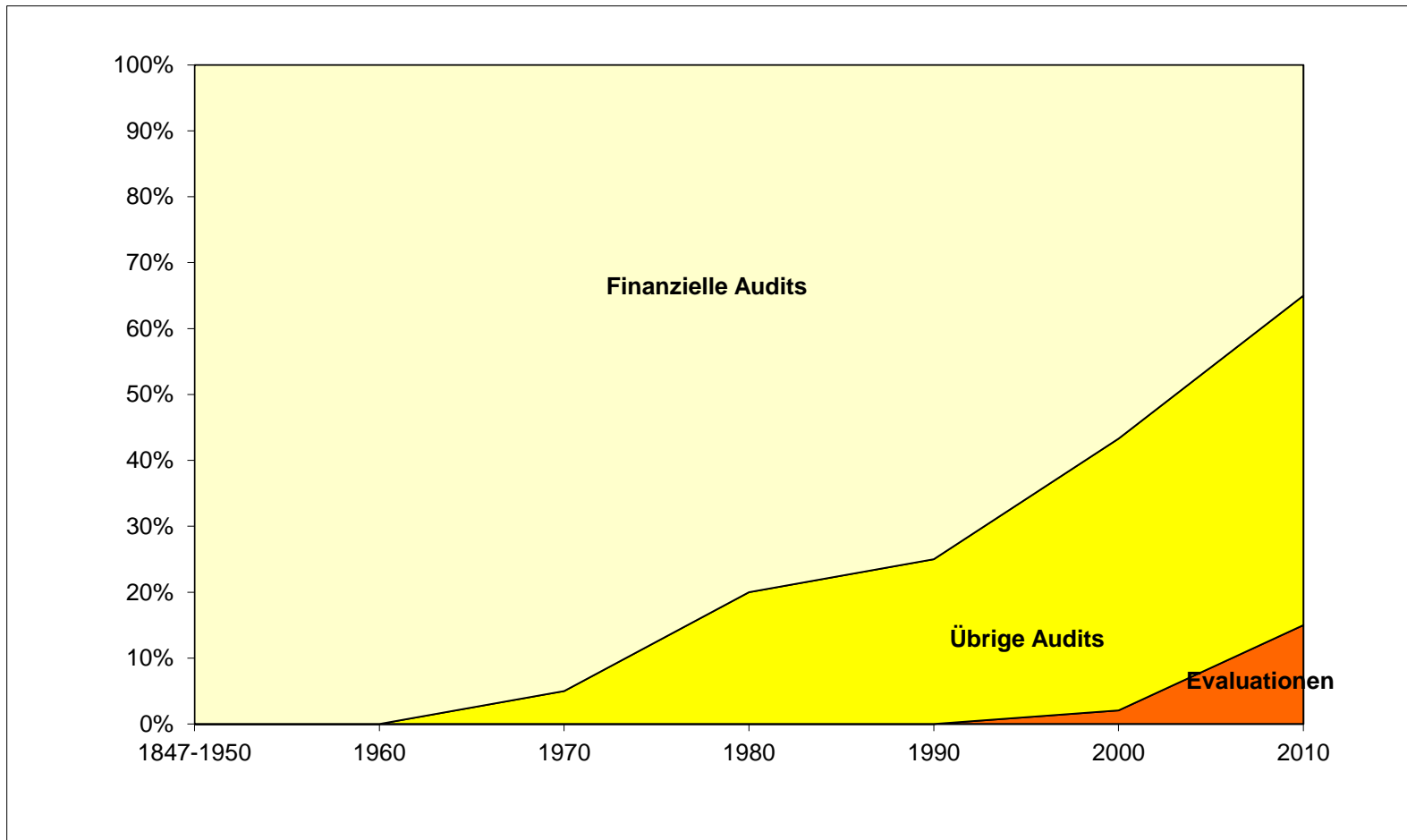
Start 1984 (Umweltschutzgesetz), heute relativ stark verbreitet (115 Evaluationsklauseln).



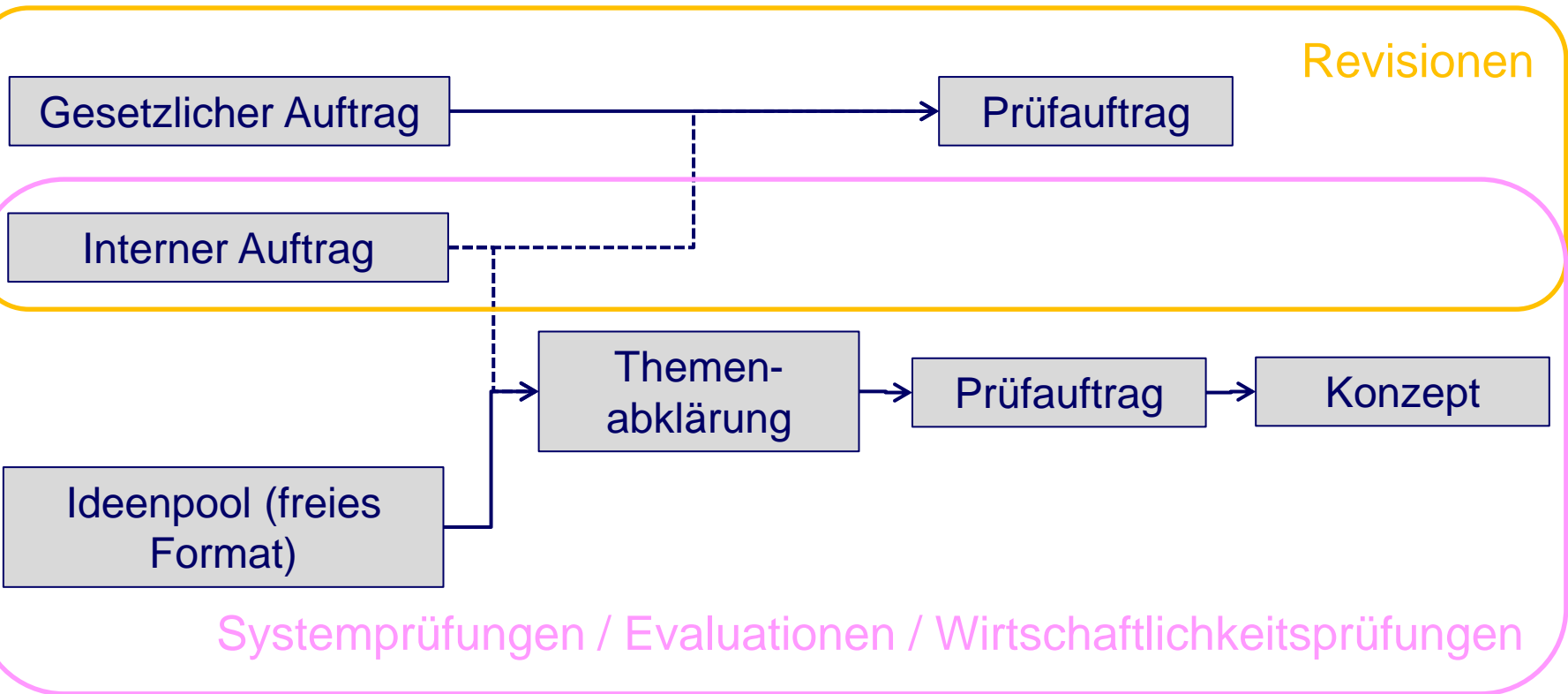
Hauptaufgaben der EFK I

Rechnungs- prüfung	System-/ Prozessprüfung (Mgmt. Audit)	Wirtschaftlichkeits- prüfung	Evaluation/Wirkungs- prüfung
Buchhaltung, Finanzielle und Beschaffungs- prozesse	Bau, Beschaffung, Informatik, Arbeitsmethoden, IKS, usw.	Vergleich zwischen Input und Output	Vergleiche zwischen Input/Bedürfnis bis Outcome
Ordnungs- und Rechtmässigkeit, Weisungskon- formität	Prozesse, Compliance, + Performance- Kriterien	+ Sparsamkeit, Effizienz, Effektivität (Value for Money)	+ Wirksamkeit
Standards, Normen	Standards, Normen, Good Practice	Prinzipien, Richtlinien	Standards, Prinzipien,

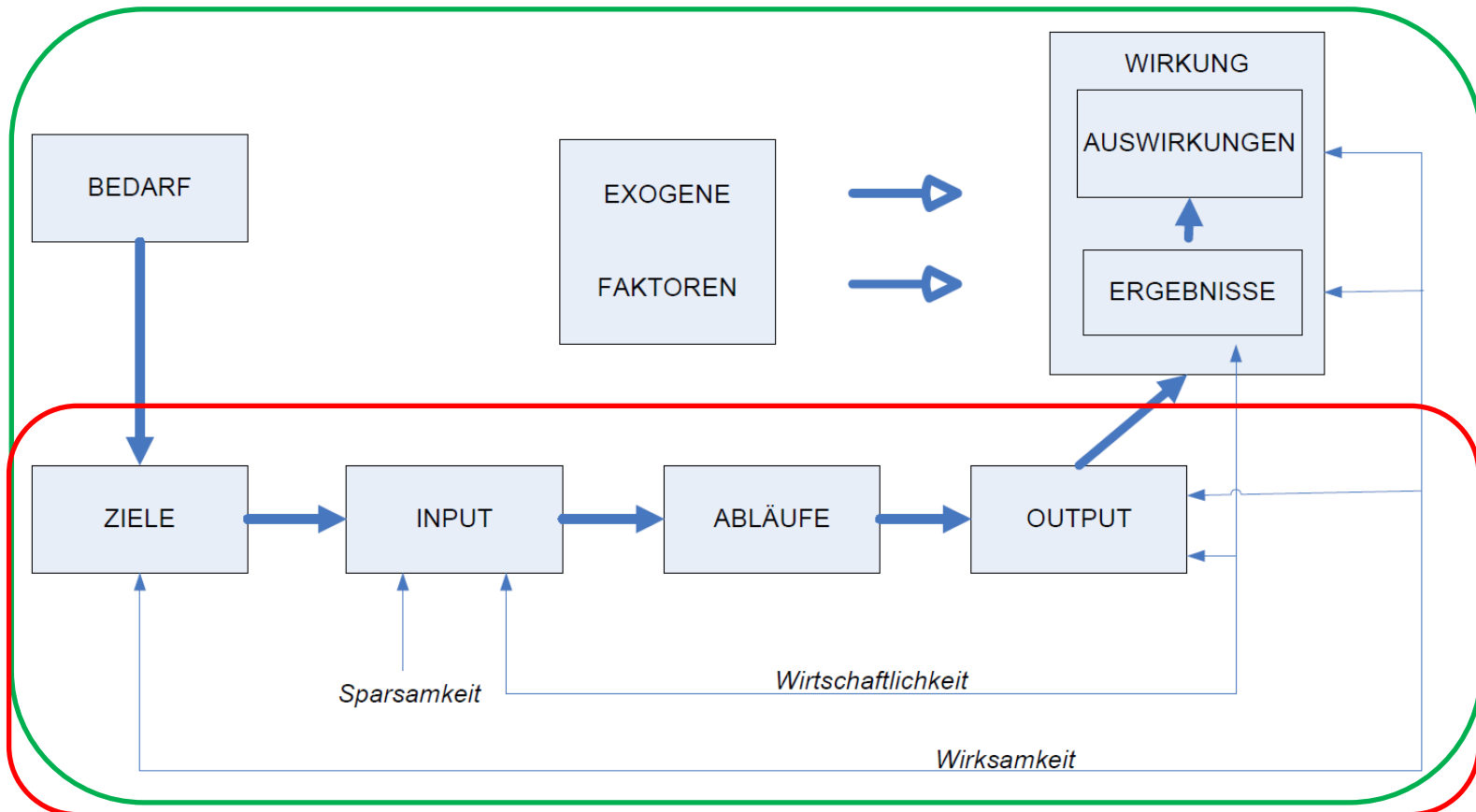
Hauptaufgaben der EFK II



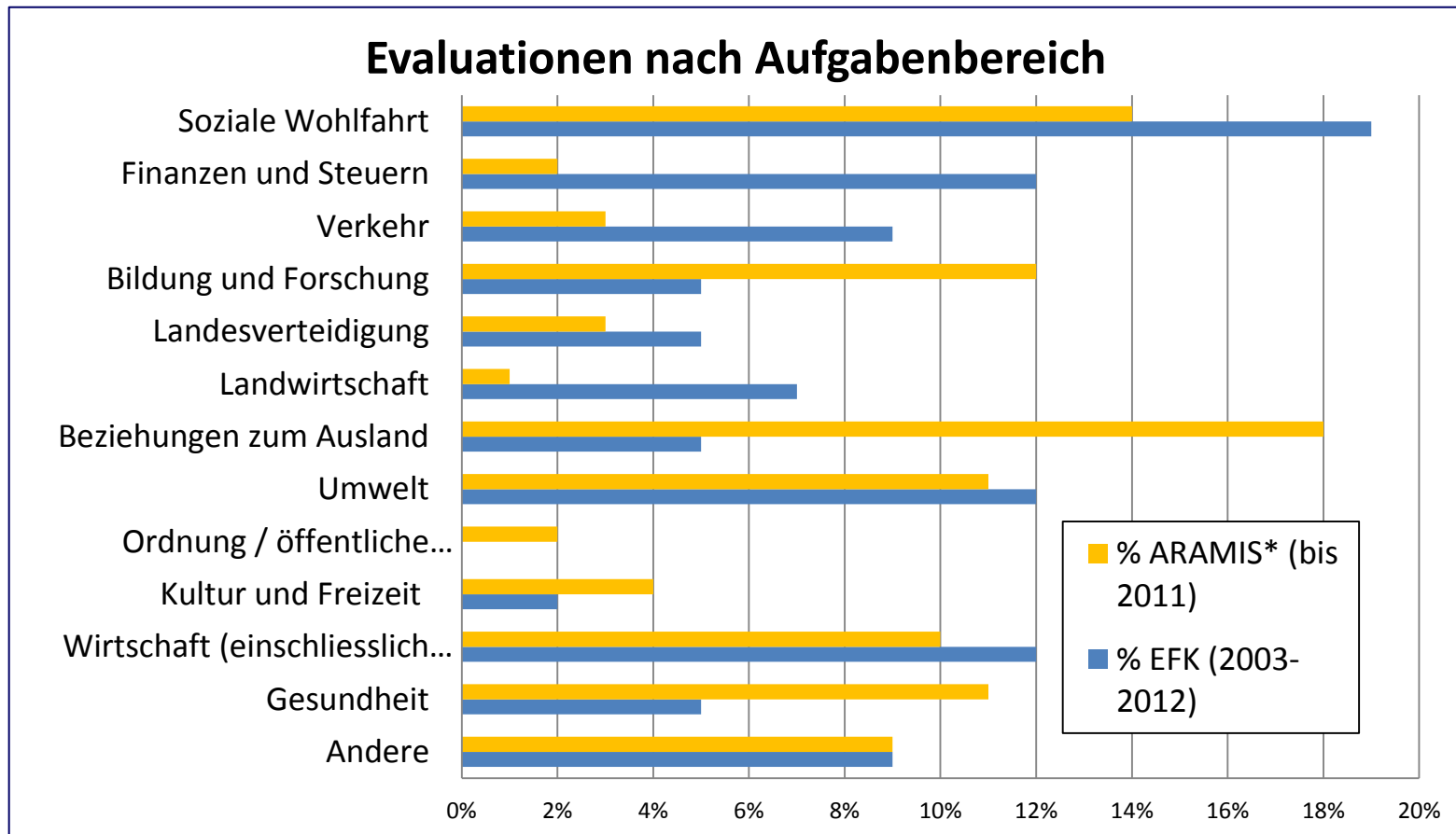
Auftragsklärung: Wie finden wir gute / geeignete Prüfthemen?



Evaluation und/oder Wirtschaftlichkeitsprüfung?

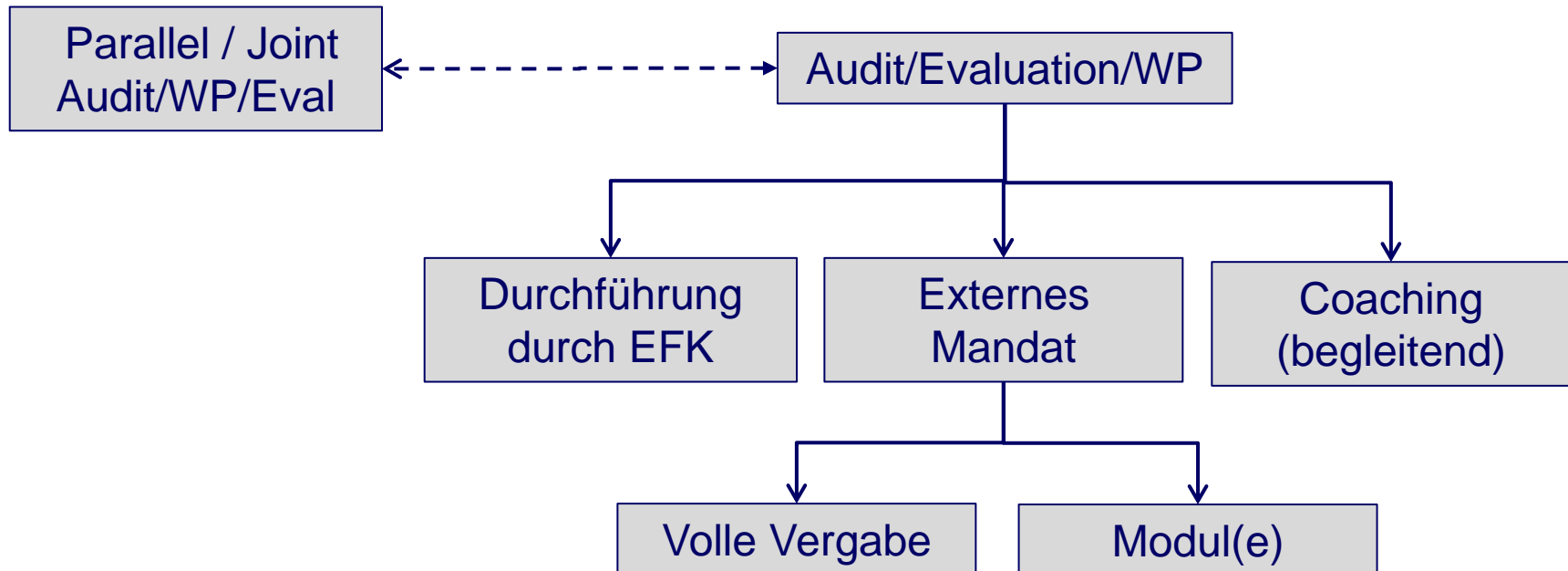


Abdeckung der Untersuchungsbereiche



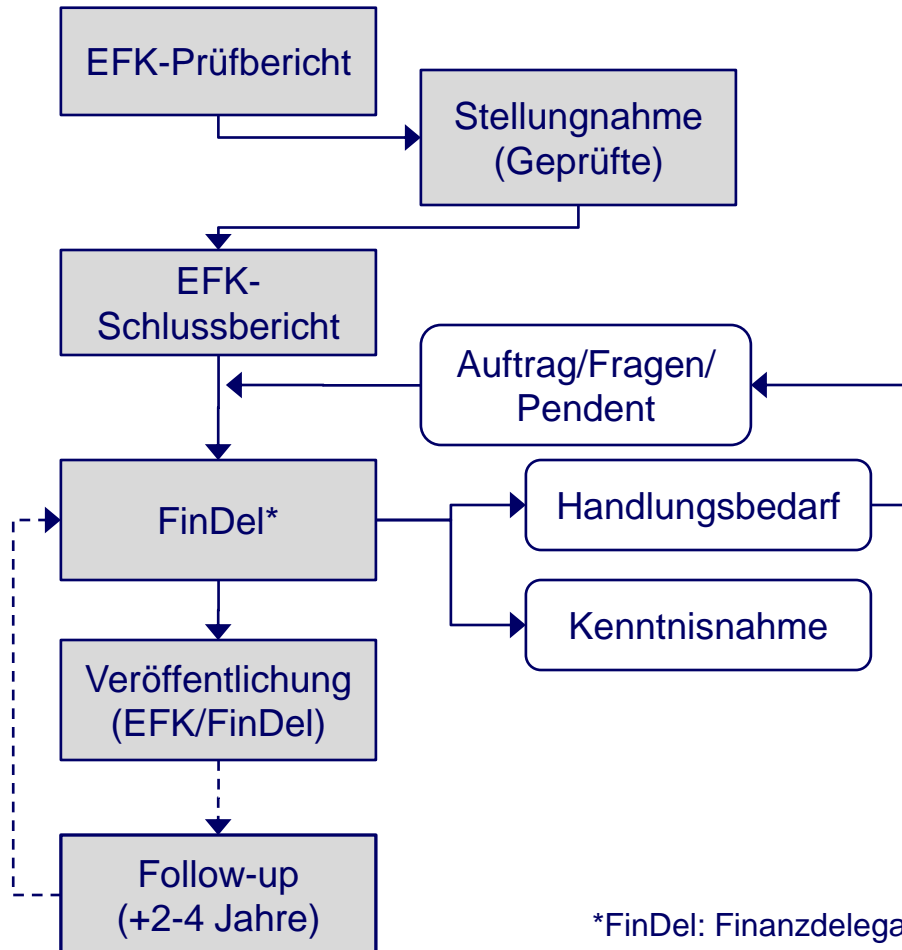
*ARAMIS: Informationssystem/-datenbank zu Forschungs-, Entwicklungs- sowie Evaluationsprojekten der Schweizerischen Bundesverwaltung.

Durchführungsmodalität: Wie führen wir die Untersuchungen durch?



Oftmals gelangen auch Mischformen zur Anwendung

Follow-up / Empfehlungscontrolling



*FinDel: Finanzdelegation der eidg. Räte



Bsp. EFK-Bericht «Evaluationsklauseln» (2012)

Ziel der Untersuchung: Nutzen und Nutzung der Evaluationsklauseln

Zentrale Feststellungen des Berichts:

- Formulierung der Evaluationsklauseln uneinheitlich und z.T. unklar
- Unterschiedliche Inhalte/Reichweite der Evaluationsklauseln
- Ungleiche departementale Verteilung der Evaluationen, heterogene Evaluationspraxis

Folge: Rege Diskussionen der Ergebnisse in der FinDel, Aufforderung der zuständigen Ämter zwecks Vereinheitlichung zu handeln

Ergebnis: Zuständige Ämter gaben einheitliche und verbindliche Richtlinien zur Formulierung und Umsetzung der Evaluationsklauseln.

Follow-up: noch ausstehend



Internationale Vernetzung / Zusammenarbeit

- Internationale Vereinigungen und Arbeitsgruppen: INTOSAI*, EUROSAI* etc.
- Teilnahme an Meetings, Kongressen, Seminaren
- Bilaterale Kontakte und Kollaborationen zwischen Rechnungshöfen
- Durchführung von gemeinsamen Prüfungen (Joint/Parallel Audits)
- Erarbeitung von gemeinsamen Grundlagen/Standards, Guidelines, Peer Reviews
- Datenbanken & Statistiken
- *Austausch von fachlichem und methodischem Know-how und Erfahrungen, Förderung der Professionalisierung*

*INTOSAI/EUROSAI: Internationale bzw. Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden.

Nutzen der internationalen Vernetzung

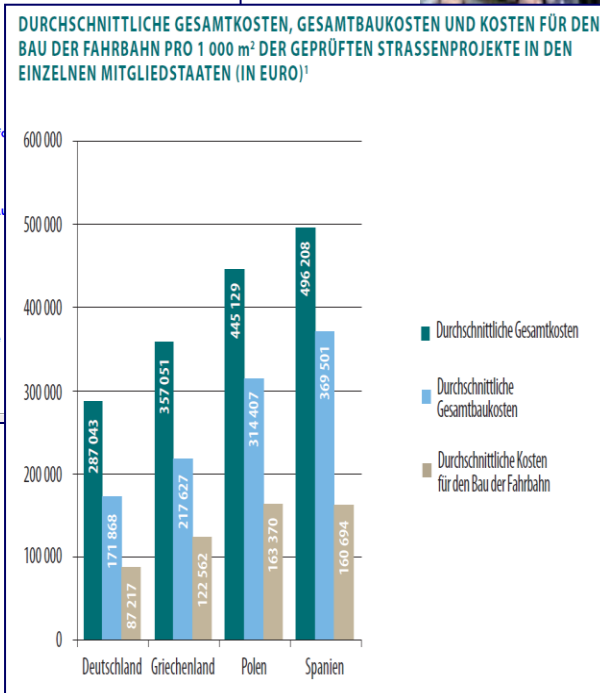
CUPA RATIONUM

PERFORMANCE AUDIT MANUAL

OVERVIEW

CHAPTERS IN THE PERFORMANCE AUDIT MANUAL

Page number	Chapter
Page 2	General introduction
Page 6	Chapter 1 - Framework for Performance of Auditors
Page 13	Chapter 2 - The Performance Audit
Page 26	Chapter 3 - Planning the audit
Page 53	Chapter 4 - Examination Phase
Page 68	Chapter 5 - Reporting Phase



ISSAI 300

The International Standards of Supreme Audit Institutions, ISSAIs, are issued by INTOSAI, the International Organisation of Supreme Audit Institutions. For more information visit www.issai.org

INTOSAI

Fundamental Principles of Performance Auditing



Ein kurzes Fazit...

- In der Schweiz existieren zahlreiche rechtliche Grundlagen für Evaluationen/WP. Rege Tätigkeit erkennbar, viele gute «Evaluationsbüros»
- EFK agiert in «Nischen», auch möglich aufgrund der speziellen institutionellen Stellung der EFK (Auftraggeber und Auftragnehmer)
- Methodisches und fachliches Know-how kann – sofern notwendig - extern beigezogen werden, hohe internationale Vernetzung wichtig (Beiträge zur Professionalisierung)
- EFK ist nicht immer gern gesehen als Prüfinstanz, ambivalentes Verhältnis zwischen Prüfer und Geprüften. Kooperationswille mitentscheidend
- Zweck (Kontrolle versus Lernen): Bei Audits: Überwiegend Kontrolle; Bei Evaluationen/WP beides relevant, im Falle der EFK: interne Sicht: Kontrolle und Erkenntnisgewinn/Lernen, externe Sicht (Geprüfte): Kontrolle > Erkenntnisgewinn/Lernen



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Infos und Berichte unter:

www.efk.admin.ch